© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at


## Ueber Hippuritenhorizonte in den Gosauschichten der nordöstlichen Alpen.

(3. Mitteilung[1].)

Von J. Felix in Leipzig.

Mit 2 Textfiguren.

Im Jahr 1896 beschrieb Douvillé[2] eine Hippuritenart von Gosau als „*Hippurites Lapeirousi* Goldf. race *crassa*". Die inneren Merkmale stimmten mit der genannten Spezies von Goldfuss überein, dagegen erwies sich die äußere Ornamentation der Unterschale als sehr verschieden. Da indessen letztere in der Tat bei einer Art schwankt und höchstens nur lokale Rassen oder Varietäten anzeigt, konnte Douvillé mit Recht die spezifische Vereinigung vornehmen und durch die Bezeichnung jener Exemplare von Gosau als eine besondere „Rasse" die vorhandenen Unterschiede für genügend hervorgehoben halten. Indessen war bei keinem jener Exemplare die Oberschale erhalten. Von Toucas wird bei Besprechung der *Orbignya Lapeirousi* Goldf. sp. jener von Douvillé aufgestellten Rasse keine Erwähnung getan[3].

Bei meinen stratigraphischen Studien und Fossil-Aufsammlungen in den Gosauschichten gelang es mir nun, unter einer größeren Anzahl von Exemplaren jenes Hippuriten auch ein paar Stücke mit noch mehr oder weniger deutlich erhaltener Deckelschale aufzufinden. Nur bei einem einzigen war dieselbe indessen wirklich gut erhalten. Bei diesem zeigte sie aber auf das deutlichste, daß sie mit linearen Poren versehen war. Bei dem echten *Hippurites Lapeirousi* aber trägt, wie Douvillé und Toucas übereinstimmend angeben, die Oberschale polygonale Poren. Diese Verschiedenheit schließt aber eine spezifische Vereinigung aus und verweist die französische und die Gosauform sogar in verschiedene Gruppen der Untergattung *Orbignya*. Da ferner die Exemplare von Gosau auch mit keiner sonstigen, mit linearen Poren versehenen Hippuritenart völlig übereinstimmen, so sind sie als eine eigene Art zu betrachten, welche gemäß des von Douvillé gegebenen Rassennamens als *Hippurites (Orbignya) crassus* zu bezeichnen ist. Da die Oberschale neu zu beschreiben ist und auch zu den Angaben von Douvillé über die Unterschale einige Bemerkungen zu machen sind, dürfte eine vollständige Neubeschreibung der Art nicht unzweckmäßig sein.

---

[1] 1. Mitteilung s. dies. Centralbl. 1905. p. 77. 2. Mitteil. ebenda 1907. p. 417.

[2] Études sur les Rudistes. Distrib. région. des Hippurites. Mém. Soc. géol. de France.-Paléont. Mém. No. 6. p. 222, Pl. XXXII. fig. 10. 1896.

[3] Études sur la classification et l'évolution des Hippurites. Mém. Soc. géol. de France.-Paléont. Mém. No. 30 p. 53. 1903.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 1910

Autor(en)/Author(s): Felix Johannes

Artikel/Article: Ueber Hippuritenhorizonte in den Gosauschichten der nordöstlichen Alpen. 396